

Sie sind eingeladen: Veranstaltungskalender 2006

04. 03. 2006 **Festakt** mit Kirchenpräsident Dr. Hagen Wend und Innenminister Volker Bouffier
16:30 Uhr, Kirche Händelstraße
18. 03. 2006 **Abendmusik** – Lieder aus dem neuen Gesangbuch der Neuapostolischen Kirche
18:00 Uhr, Kirche Giessen-Wieseck
21. 05. 2006 **Offenes Singen „Alte Lieder“**
16:00 Uhr, Kirche Händelstraße
02. 09. 2006 **„Lebendige Chronik“** – Präsentation in Bild und Ton mit Tondokumenten von Emil Buchner, Johannes Seibert und vielen anderen
16:30 Uhr, Kirche Händelstraße
03. 09. 2006 **Festgottesdienst** mit Kirchenpräsident Dr. Hagen Wend
16:00 Uhr, Kongresshalle Giessen
04. 09. –
09. 09. 2006 **Ausstellungswoche „Geschichte und Geschichten aus 100 Jahren NAK-Giessen“**
10–12 Uhr/14–17 Uhr, Kirche Händelstraße
16. 09. 2006 **„Tag der offenen Tür – 75 Jahre NAK Giessen-Wieseck“**
ganztägig, Kirche Giessen-Wieseck
17. 09. 2006 **Festgottesdienst – 75 Jahre NAK Giessen-Wieseck**
10:00 Uhr, Kirche Giessen-Wieseck
01. 10. 2006 **Erntedankgottesdienst**
10:00 Uhr, Kirche Händelstraße
07. 10. 2006 **Benefizkonzert Mittelhessischer Kammerchor und Kammerorchester** (mit Werken von Schütz, Schubert, Brahms u. a.)
19:00 Uhr, Kongresshalle Giessen
05. 11. 2006 **Gottesdienst zum Gedenken an Verstorbene mit Apostel Gert Opdenplatz**
10:00 Uhr, Kirche Händelstraße
22. 12. 2006 **Weihnachtsmusical – Kinder und Jugend NAK Giessen**
Kongresshalle Giessen

Wir freuen uns auf Sie!

Hier finden Sie uns: Unsere Gemeinden

- Giessen-Süd**
Händelstraße 1
- Giessen-Ost**
Georg-Philipp-Gail-Straße 5
- Giessen-Wieseck**
Wilhelm-Liebknecht-Straße 45
- Buseck-Großen-Buseck**
Wiesenstraße 62
- Buseck-Oppenrod**
Grabenstraße 15
- Buseck-Trohe**
Alten-Busecker-Straße 1
- Fernwald-Annerod**
Geranienweg 16
- Hungen**
Müllerweg 2
- Lich**
Bahnhofstraße 32
- Lich-Langsdorf**
Liebigstraße 18
- Pohlheim**
Fahrtgasse 23 a
- Wölfersheim-Wohnbach**
Kantstraße 2

Gottesdienstzeiten:
Sonntag 9:30 Uhr
Mittwoch 20:00 Uhr

www.nak-giessen.de

Neuapostolische Kirche



1906 – 2006: Ein bewegtes, wechselvolles Jahrhundert

Im späten 19. Jahrhundert beginnt Johann Christoph Hohl aus Süddeutschland mit ersten Missionspredigten in Giessen. Auch Gustav Georg Ruff wirkt hier bis ca. 1894 als Apostel. Die Gründung einer Gemeinde gelingt zunächst nicht.



Am 4. März 1906 hält mit Apostelhelfer Johann Gottfried Bischoff zum ersten Mal seit zehn Jahren ein neuapostolischer Prediger einen Gottesdienst in Giessen. In diesem Gottesdienst im Haus Walltorstraße 24 gründet er die Gemeinde und damit werden in Giessen ohne Unterbrechung Gottesdienste gehalten.



Im Jahr 1911 erhält die Gemeinde ihre erste eigene Kapelle in der Ederstraße. 250 Sitzplätze zeugen – angesichts der ca. 40 Gläubigen – auch von hoffnungsfroher Zukunftserwartung.

Mit Emil Buchner aus Frankfurt – dem späteren Bischof und Apostel – wirkt seit 1912 ein kraftvoller Kirchenführer.



Unter seiner Führung wächst die Gemeinde – trotz der schweren Zeit des Ersten Weltkrieges – bis in die späten zwanziger Jahre auf weit über 500 Mitglieder an. Längst ist die Kirche zu klein und so weihet Apostel Buchner am 14. August 1932 eine zweite Kirche in der Händelstraße. Ihr Fassungsvermögen: 700 Sitzplätze.

Der hereinbrechende Krieg geht auch an den Giessener Gemeinden nicht spurlos vorüber. Am 6. Dezember 1944 stehen ihre Mitglieder fassungslos vor den durch Bomben zerstörten Kirchen.



Mit neuer Kraft beginnt der Wiederaufbau – bereits 1947 kann die Kirche in der Händelstraße und 1949 die Kirche in der Eder-

straße erneut geweiht werden. Die Giessener Zeitung schreibt, die neuen Kirchenlokale seien für alle Giessener ein Zeichen der Hoffnung in schwerer Zeit.



Am 25. Dezember 1951 tritt mit Emil Buchner eine prägende Persönlichkeit nach langem Dienen in den Ruhestand. In diesen Jahren wirkt Johannes Seibert, der 1932 im Alter von 27 Jahren nach Giessen kam, als Bischof und prägt nachhaltig die Entwicklung der Gemeinden und des Bezirks Giessen.



Schon am 22. Dezember 1952 erhalten die Gläubigen in Giessen-Wieseck ein eigenes Kirchengebäude.

Am 15. Dezember 1957 wird in der Georg-Philipp-Gail-Straße eine weitere Giessener Kirche geweiht. Und am 8. November 1959 findet diese erneute

Gründungsphase mit der Einweihung eines Kirchenraums in der Krodorfer Straße (Giessen-West) ihren Abschluss.

Für größere Gottesdienste – auch der jeweiligen weltweiten Kirchenpräsidenten (Stammapostel) – werden in dieser Zeit oftmals Uni-Aula, Gloria-Palast und die sog. Miller-Hall angemietet, z. B. für den Besuch von Stammapostel Schmidt im Jahr 1961.



Nach einer langen Phase der Kontinuität beginnt in den neunziger Jahren eine Zeit des Umbruchs. Die Giessener Gemeinden sollen wieder stärker konzentriert werden und so werden die Gemeinden Nord, West und Süd zu einer großen Gemeinde zusammengeschlossen, die ihre Gottesdienste seit 2001 in der neu gestalteten Kirche in der Händelstraße feiern kann.



Kurzinformation: Die Neuapostolische Kirche im Jahr 2006

Weltweit bekennen sich nahezu 11 Millionen, bundesweit 380.000 Menschen zum Neuapostolischen Glauben.



An der Spitze der Neuapostolischen Kirche steht seit Pfingsten 2005 Dr. Wilhelm Leber aus Hamburg. Als Stammapostel leitet er die Kirche von ihrem Hauptsitz in Zürich aus. Weitere Infos: www.nak.org

Die Giessener Gemeinden gehören zur Gebietskirche in Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland, die rund 250 Gemeinden mit ca. 40.000 Mitgliedern zählt.

Ihr Kirchenpräsident ist Dr. Hagen Wend aus Frankfurt am Main. Weitere Infos: www.nak.de/mitte

In der Stadt Giessen gibt es heute drei lebendige Neuapostolische Kirchengemeinden.

Dabei bildet die Gemeinde in der Händelstraße (Giessen-Süd) zugleich den Mittelpunkt des Kirchenbezirkes Giessen, der neben der Stadt auch große Teile des Landkreises Giessen umfasst. Zum Bezirk gehören zwölf Gemeinden.

80 ehrenamtliche Seelsorger betreuen die ca. 1.400 Gläubigen. Als Bezirksvorsteher ist der Bezirksälteste Heinrich Roth tätig. Weitere Infos: www.nak-giessen.de



027341727

NEUAPOSTOLISCHE KIRCHE



HESSEN
Rheinland-Pfalz - Saarland
Körperschaft des öffentlichen Rechts

Bezirk Siegen

PRESSEMITTEILUNG

Bezirk Siegen der Neuausschützer Kirche unter neuer Leitung Manfred Janßen, Siegen, neuer Bezirksvorsteher

Siegen. In einem feierlichen Gottesdienst ordnete der Kirchenpräsident der Neuausschützer Kirche Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland Dr. Hagen Wend aus Frankfurt a.M., als zuständiger Bezirksapostel Manfred Janßen aus Siegen zum Bezirksältesten und übertrug ihm als Bezirksvorsteher die Leitung des Bezirks Siegen.

An dem Fest-Gottesdienst nahmen auch Apostel Willi Sommer aus Marburg, Bischof Berndt Sachse aus Vellmar bei Kassel sowie die Bezirksämter aus den Bezirken Kassel, Bad Hersfeld, Lauterbach, Gießen, Wetzlar, Marburg und Korbach teil.

Manfred Janßen, der seit 1988 stellvertretender Bezirksvorsteher war, tritt die Nachfolge des Bezirksältesten Herbert Kienholz, Biebertal, an, welcher den Bezirk seit 1998 zusätzlich zu der Leitung des Bezirks Wetzlar geführt hatte.

Bezirksapostel Wend dankte dem Bezirksältesten Herbert Kienholz für sein Wirken im Siegener Bereich. Herbert Kienholz wird weiterhin die Gemeinden im Bezirk Wetzlar betreuen. Die liebevolle, bescheidene Art dieses Seelsorgers, sein unermüdlicher Einsatz sowie die völlige Hingabe in der Seelenpflege haben ihm die besondere Wertschätzung der fast 1.300 Gläubigen des Bezirks Siegen zufallen lassen.

Der Bezirk Siegen der Neuausschützer Kirche setzt sich zusammen aus 13 Kirchengemeinden im Kreis Siegen-Wittgenstein (7 Gemeinden), im Lahn-Dill-Kreis (5 Gemeinden) sowie im Kreis Olpe (1 Gemeinde).

Im Bezirk Siegen stehen dem Bezirksvorsteher derzeit 82 weitere Amtsträger für die vielfältigen Aufgaben der Seelenpflege und der gemeindlichen Aktivitäten zur Seite.

Alle seelsorgerischen Aufgaben und damit auch die eines Bezirksvorstehers werden ausschließlich ehrenamtlich wahrgenommen.

Organisatorisch ist der Bezirk Siegen der Gebietskirche Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland der Neuausschützer Kirche als Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt a.M. zugeordnet. Im Rahmen der weltumspannenden Verbreitung der Neuausschützer Kirche werden von dort auch die Kirchengemeinden in Belgien und Luxemburg, in der Türkei, in Griechenland und auf Zypern sowie in weiteren 13 Ländern in Asien und Afrika betreut.

Die Internationale Kirchenleitung hat ihren Sitz in Zürich.

Das Bild: *Bezirksapostel Wend (rechts) gratuliert dem Bezirksältesten Manfred Janßen (links) zum neuen Amt und wünscht für die verantwortungsvolle Aufgabe viel Segen und Weisheit.*

Siegen, 10.06.2001

Auskunft: Klaus Anschütz
Am Asponwald 8
57258 Freudenberg
☎ u. 📠 02734 / 1727
☎ 0171 / 32 21 236

Postfach 1201
57252 Freudenberg

027341727

**Auszug
aus der
Siegener Zeitung**

vom 16. Juni 2001

**Neuapostolische Kirche:
Neuer Bezirksvorsteher**

Siegen. In einem Gottesdienst ordnete Dr. Hagen Wend, Kirchenpräsident der Neuapostolischen Kirche Hessen, Rheinland Pfalz und Saarland, jetzt Manfred Janßen zum Bezirksältesten und übertrug ihm damit die Leitung des Bezirks Siegen. Janßen, der seit 1988 stellvertretender Bezirksvorsteher war, tritt die Nachfolge des Bezirksältesten Herbert Kienholz an.

**Auszug
aus der**

**WESTFALISCHE
WV RUNDSCHAU**

vom 18. Juni 2001

Zur Person

Manfred Janßen, aus Siegen ist neuer Bezirksvorsteher der Neuapostolischen Kirche. Er wurde als Nachfolger von Herbert Kienholz in einem feierlichen Gottesdienst ordiniert. Der Bezirk Siegen der Neuapostolischen Kirche setzt sich aus 13 Gemeinden in den Kreisen Siegen-Wittgenstein (7), Lahn-Dill (5) und Olpe (1) zusammen.

027341727

Auszug
aus der

WESTFALENPOST

vom 20. Juni 2001



Bezirksapostel Wend (rechts) gratuliert dem Bezirksältesten Manfred Janßen (links) zum neuen Amt. — AP-Foto

Bezirk Siegen unter neuer Leitung

Manfred Janßen löst Hagen Wend ab

Siegen. (WP) Der Bezirk Siegen der Neuapostolschen Kirche befindet sich seit kurzem unter neuer Leitung: Der neue Bezirksvorsteher heißt Manfred Janßen. In einem feierlichen Gottesdienst ordnete Kirchenpräsident Dr. Hagen Wend als zuständiger Bezirksapostel den Siegener Manfred Janßen zum Bezirksältesten und übertrug ihm als Bezirksvorsteher die Leitung des Bezirks Siegen. An dem Gottesdienst nahmen auch Apostel Willi Sommer aus Marburg, Bi-

schof Bernd Sachse aus Vellmar sowie die Bezirksämter aus den Bezirken Kassel, Bad Hersfeld, Lauterbach, Gießen, Wetzlar, Marburg und Korbach teil. In Siegen stehen dem Bezirksvorsteher derzeit 82 weitere Amtsträger zur Seite. Der Bezirk Siegen setzt sich aus 13 Kirchengemeinden im Kreis Siegen-Wittgenstein zusammen. Manfred Janßen, der seit 1988 stellvertretender Bezirksvorsteher war, tritt die Nachfolge des Bezirksältesten Herbert Kienholz an.

027341727

Auszug
aus der

Gellerthaler Zeitung

vom 23. Juni 2001

Neuapostolische Kirche im Bezirk Siegen unter neuer Leitung

Siegen. In einem feierlichen Gottesdienst ordnete der Kirchenpräsident der Neuapostolischen Kirche Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Dr. Hagen Wend aus Frankfurt a. M., als zuständiger Bezirksapostel Manfred Janßen aus Siegen zum Bezirksältesten und übertrug ihm als Bezirksvorsteher die Leitung des Bezirks Siegen. An dem Festgottesdienst nahmen auch Apostel Willi Sommer aus Marburg, Bischof Berndt Sachse aus Vellmar bei Kassel sowie Amtsträger aus den Bezirken Kassel, Bad Hersfeld, Lauterbach, Gießen, Wetzlar, Marburg und Korbach teil.

Manfred Janßen, der seit 1988 stellvertretender Bezirksvorsteher war, tritt die Nachfolge des Bezirksältesten Herbert Kienholz, Biebertal, an, welcher den Bezirk seit 1998 zusätzlich zu der Leitung des Bezirks Wetzlar geführt hatte.

Bezirksapostel Wend dankte dem Bezirksältesten Herbert Kienholz für sein Wirken im Siegener Bereich. Herbert Kienholz wird weiterhin die Gemeinden im Bezirk Wetzlar betreuen. Die liebevolle, bescheidene Art dieses Seelsorgers, sein unermüdeten Einsatz sowie die völlige Hingabe in der Seelenpflege haben ihm die besondere Wertschätzung der fast 1.300 Gläubigen des Bezirks Siegen zufallen lassen.

Der Bezirk Siegen der Neuapostolischen Kirche setzt sich zusammen aus 13 Kirchengemeinden: Kreis Siegen-Wittgenstein (7 Gemeinden), im Lahn-Dill-Kreis (5 Gemeinden) sowie im Kreis Olpe (1 Gemeinde).

Im Bezirk Siegen stehen dem Bezirksvorsteher derzeit 82 weitere Amtsträger für die vielfältigen Aufgaben der Seelenpflege und der gemeindlichen Aktivitäten zur Seite.

Alle seelsorgerischen Aufgaben und damit

auch die eines Bezirksvorstehers werden ausschließlich ehrenamtlich wahrgenommen.

Organisatorisch ist der Bezirk Siegen der Gebietskirche Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland der Neuapostolischen Kirche als Körperschaft des öffentlichen Rechts mit Sitz in Frankfurt a. M. zugeordnet. Im Rahmen der weltumspannenden Verbreitung der Neuapostolischen Kirche werden von dort auch die Kirchengemeinden in Belgien und Luxemburg, in der Türkei, in Griechenland und auf Zypern sowie in weiteren 13 Ländern in Asien und Afrika betreut. Die internationale Kirchenleitung hat ihren Sitz in Zürich.



Bezirksapostel Wend (rechts) gratuliert dem Bezirksältesten Manfred Janßen (links) zum neuen Amt und wünscht für die verantwortungsvolle Aufgabe viel Segen und Weisheit.

Auszug
aus der
Siegener Zeitung

vom 09. April 2002

1) kop. B. Handlung ✓

2.4.

Se

11.4.

21 6.27*

Festgottesdienst zum „100-Jährigen“

sz Siegen. Die Neuapostolische Kirchengemeinde in Siegen besteht nunmehr seit 100 Jahren. Schon 1898 brachten Geschäftsleute aus Witten (Ruhr) die Kunde vom wieder aufgerichteten Apostelamt ins Siegerland. Leider ist das genaue Datum der Gemeindegründung nicht mehr bekannt, da die maßgeblichen Unterlagen in den Wirren des Zweiten Weltkrieges verloren gegangen sind. Bekannt ist aber, dass am 11. Mai 1902 weitere 17 Seelen hinzukamen, so dass jedenfalls klar ist, dass die Gemeinde Siegen seit dem Jahr 1902 besteht.

Aus diesem Anlass – 100 Jahre Gemeinde Siegen – wird am morgigen Mittwoch, 10. April, der Präsident der Neuapostolischen Kirchen Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bezirksapostel Dr. Hagen Wend aus Frankfurt am Main, einen Festgottesdienst in der Zentralkirche in Siegen, Koblenzer Straße 152, halten.

Während anfänglich die seelsorgerische Betreuung der Gemeinde Siegen von Hagen aus erfolgte, ist Siegen seit 1921 Zentralgemeinde eines selbstständigen Bezirks, welcher die Gebietskirche Hessen zugeordnet ist und zwischenzeitlich mit anderen Gebietskirchen zu der Gebietskirche Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland als Körperschaft des öffentlichen Rechts zusammengeschlossen worden ist.

Auszug
aus der



WESTFALENPOST

vom 9. April 2002

Kirchengemeinde besteht 100 Jahre

SIEGEN. (wp) Die Neuapostolische Kirchengemeinde in Siegen besteht seit 100 Jahren. Schon 1898 brachten Geschäftsleute aus Witten (Ruhr) die Kunde vom wieder aufgerichteten Apostelamt ins Siegerland.

Das genaue Datum der Gemeindegründung ist allerdings nicht mehr bekannt. Bekannt ist aber, dass am 11. Mai 1902 weitere 17 Mitglieder hinzukamen.

Aus diesem Anlass wird am Mittwoch, 10. April der Präsident der Neuapostolischen Kirchen Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Bezirksapostel Dr. Hagen Wend aus Frankfurt einen Festgottesdienst halten.

Die Jubiläums-Veranstaltung findet in der Zentralkirche in der Koblenzer Straße 152 statt.

Endzeiterwartung mit Ämterfülle

Bedeutung der Hierarchie: „Neuapostolische Kirche“ sieht sich in urchristlicher Nachfolge

Glaubenswege
im Siegerland



pebe Siegen/Wenden/Haiger. Der Gottesdienstraum ist hell und schlicht gehalten, abstrakt gestaltete Fenster lassen farbiges Licht in den Saal. An dessen Stirnwand schwebt ein Kreuz im Strahlenkranz über angedeuteten Wellen: das Emblem der „Neuapostolischen Kirche“. Vor nicht allzu langer Zeit war sein Schatten noch an einer Hauswand auf der Hagener Straße zu sehen, eine Erinnerung an frühere Zeiten. „Stimmt, wir waren früher mitten auf der sündigen Meile, aber das hat uns nicht gestört“, schmunzelt Manfred Janßen auf eine entsprechende Frage der SZ. Vor rund zehn Jahren baute die Glaubensgemeinschaft gegenüber der Siegerlandhalle ihr neues Zentrum.

Janßen ist Bezirksältester der neuapostolischen Gemeinden in Siegerland und Wittgenstein, Wendener Land und Herborn. Seine Aufgabe, die seelsorgliche Betreuung und die organisatorische Unterstützung der Gemeinden, ist ein Ehrenamt, wie der Finanzbeamte betont. Ohnehin würden die meisten Ämter in seiner Glaubensgemeinschaft ehrenamtlich ausgeübt. Vielzahl, strenge hierarchische Struktur und enge Verzahnung dieser Ämter mit dem Gemeindeleben verblüffen den Außenstehenden: Es gibt den Kirchenpräsidenten, „Stammapostel“ genannt. Ihm zur Seite stehen weitere Apostel, die wiederum in den Bezirken und Gemeinden von Bischöfen, Ältesten, Hirten, Evangelisten, Priestern und Diakonen unterstützt werden.

Das Fundament unter dem Ämteraufbau, sagt Janßen, sei ein streng biblisch begründeter Glaube, in dessen Mittelpunkt die Hoffnung auf eine baldige

Wiederkunft Jesu Christi stehe – zunächst zur Aufrichtung seines 1000-jährigen Friedensreichs, danach zum Endgericht. Der Stammapostel – der Begriff leitet sich vom biblischen Begriff der „Stämme“, den heutigen Gebietskirchen ab – hat offensichtlich eine überragende Funktion in der Glaubensgemeinschaft, in manchem ansatzhaft vergleichbar mit der des Papstes im Katholizismus. „Er ist für uns letztgültige Instanz“, erklärt Janßen. „Bedeutsame Entscheidungen“ würden aber in Kommissionen erarbeitet.

Alle Ämter werden ordiniert, vom Priester aufwärts dürfen die Ordinierten zwei der drei in der Gemeinschaft anerkannten Sakramente spenden: Die Wasertaufe und das Abendmahl. Das dritte Sakrament, die „Heilige Versiegelung“, in der nach neuapostolischem Verständnis der Heilige Geist gesendet wird, bleibt den Aposteln vorbehalten. Frauen haben bislang keine Ämter in den Gemeinden inne, „aber das Thema wird diskutiert“.

Die Gründer der Gemeinschaft (vgl. gesonderten Kasten) hätten im 19. Jhd. durch „prophetische Eingebung“ den Auftrag bekommen, neue Apostel einzusetzen und damit „urkirchliche Strukturen“ weiterzuführen. „Wir sind eine apostolische Kirche“, folgert Janßen selbstbewusst. Pfingsten als „Beginn der apostolischen Urkirche“ sei deshalb auch das höchste Fest in seiner Glaubensgemeinschaft.

Zweimal pro Woche, sonntags und mittwochs, treffen sich die Gemeinden zum Gottesdienst. Fester Bestandteil darin ist die Feier des Abendmahls, um dessen „Auferstehungskraft und Überwindungskraft“ aufzunehmen. Wichtig in der nur aus wenigen Elementen aufgebauten Liturgie ist auch die Predigt, die in freier Rede gehalten wird, denn „wir glauben

einfach an die Möglichkeit der Offenbarung durch den Heiligen Geist“.

Das Leben der Gemeindeglieder ist eng aufeinander bezogen. „Persönliche Seelsorge ist uns wichtig“, betont Janßen. Früher sei den Mitgliedern der neuapostolischen Kirche nicht unberechtigt nachgesagt worden, sie seien sehr streng. „Da war es für Neuapostolische undenkbar, z. B. ins Kino zu gehen.“ Bis ein früherer Stammapostel den Begriff „neuapostolische Eigenverantwortung“ prägte und damit zumindest eine „ethische Handbremse“ im Alltag der Mitglieder löste.

Dass seiner Glaubensgemeinschaft heute noch Strenge, Enge, Rigorosität und eine Beeinflussung der Mitglieder nachgesagt wird, bezeichnet der Bezirksälteste als „absoluten Quatsch“. Gerade die jungen Mitglieder der Gemeinden hinterfragten vieles, „die sind viel ungezwungener im Glauben“. Da heiße es, die Grenzen des eigenen Wissens einzugestehen. Vieles sei derzeit intern in der Diskussion, ob Evolutionstheorie, Sexualitätsverständnis oder der Umgang mit dem Thema Kindesmissbrauch.

Ökumenische Kontakte gibt es indes kaum. Zwar bemühe man sich um die Aufnahme in den Arbeitskreis christlicher Kirchen (ACK), aber offensichtlich gibt es auf beiden Seiten starke Ressentiments, auf neuapostolischer Seite überdies die Angst, die eigene Identität zu verlieren. Wenn man sich auch sicher sei, den Willen Gottes in der eigenen Gemeinschaft gewissermaßen „in Fülle“ zu haben, betrachteten sich die „normalen Gemeinden“ doch nicht als exklusiv. „Aggressive Außenwerbung“ lehne seine Gemeinschaft ab, trotz biblisch begründeten Missionsauftrags. „Ich würde niemanden aus seiner Gemeinde wegholen, das ist nicht meine Aufgabe.“



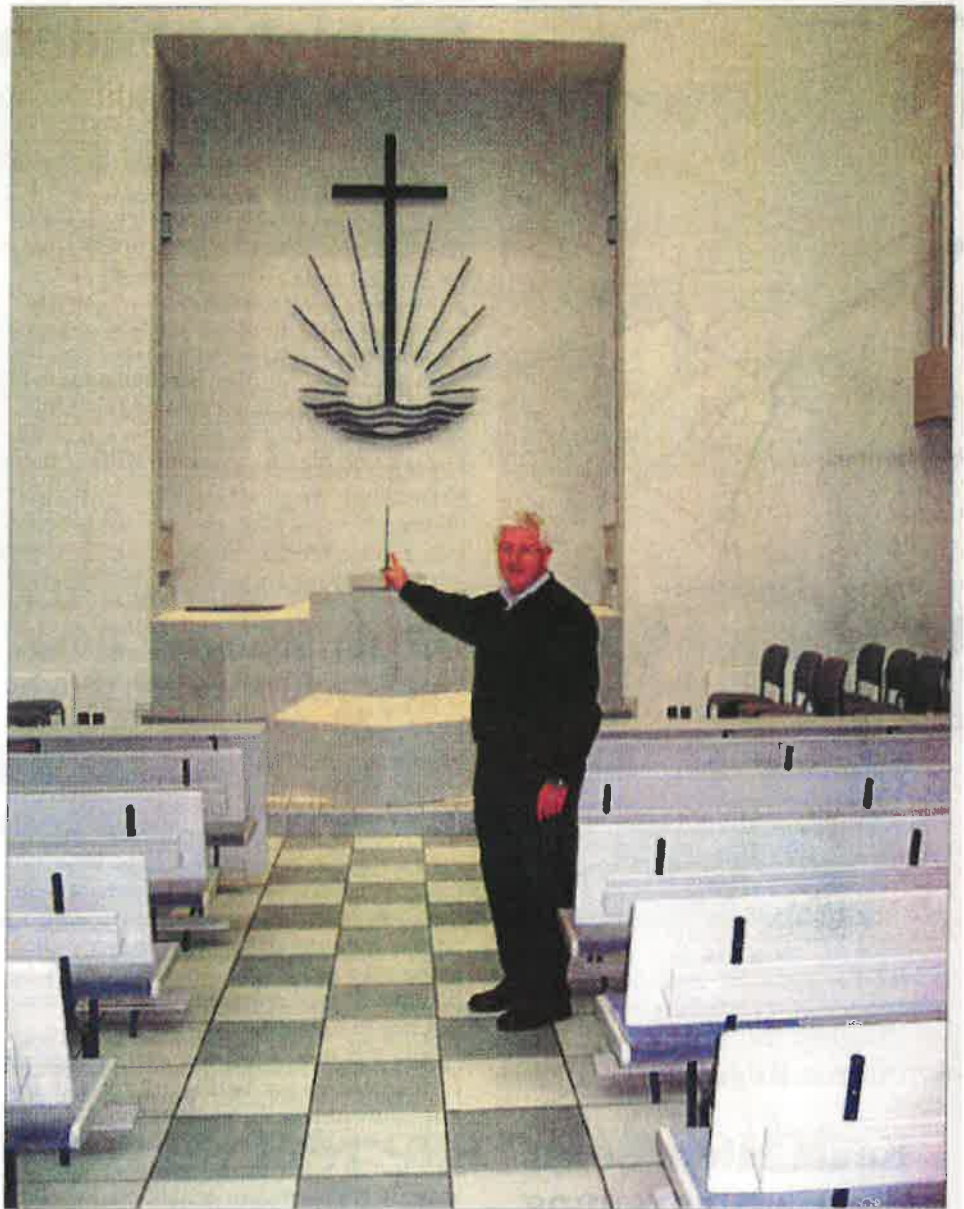
Manfred Janßen ist Bezirksältester der Neuapostolischen Kirche.

Stichwort:

Neuapostolisch

Hervorgegangen ist die „Neuapostolische Kirche“ (NAK) aus der „katholisch-apostolischen Gemeinde“ im 19. Jhd., die in der „Endzeit“ die Struktur der Urkirche wieder aufrichten wollte und nach prophetischen Eingebungen „Apostel“ berief. Bei Abspaltungen war besonders Heinrich Geyer (Hamburg) Impulsgeber für das Entstehen der NAK. Fritz Krebs führte später das „Stammapostolium“ ein. Derzeit ist Richard Fehr Stammapostel. Die Gemeinschaft kennt Taufe, Abendmahl und „Versiegelung“ als Sakramente. Die „Endzeiterwartung“ ist zentrale Lehre. Dreimal im Jahr wird für Verstorbene Gottesdienst gehalten, um sie der Gnade Gottes zu versichern.

Kritikpunkte aus Sicht der Großkirchen sind u. a. die „Vergöttlichung“ der Leitungsglieder und, so das Erzbistum Paderborn, die fehlende Anerkennung der „Vollendung der göttlichen Offenbarung in Jesus Christus“. Die kath. Kirche akzeptiert „mit schwerwiegenden theologischen Bedenken“ die Wassertaufe der NAK, die ev. Kirche nicht. NAK-Intern gibt es kritische Diskussionen (z. B. www.glaubenskultur.de/). Weltweit gibt es 11 Mill. Mitglieder, in Deutschland 380 000. Die NAK finanziert sich aus Mitgliedsersparnissen. Im „Bezirk Siegen“ gibt es 1300 Mitglieder in Gemeinden in Siegen, Kreuztal, Wilnsdorf, Freudenberg, Wahlbach (die älteste in der Region), Wenden, Bad Berleburg, Fischelbach und Haiger/Herborn. pebe



Die Stirnwand des Gottesdienstraums im Siegener Gemeindezentrum ziert das Emblem der Neuapostolischen Kirche: ein Kreuz im Strahlenkranz über Wellen.